

Aktuelle Meldung

Studenten entwickeln anfassbare Technologie für südafrikanische Läden

16. Juli 2010

Potsdam/Berlin. Studenten der School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben eine Lösung entwickelt, mit der die Besitzer ländlicher Lebensmittelläden in Südafrika ihren Warenfluss optimieren können. Die Lösung baut auf einem intuitiv zu bedienenden Gerät mit berührungsempfindlicher Oberfläche auf. Kaufmännische Vorgänge wie Bestellung und Bezahlung werden darauf anschaulich dargestellt und können leicht gesteuert werden. Vorgestellt wurde der Prototyp, der in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern SAP Research und Meraka-Institut in Pretoria entstand, bei der Verabschiedung des dritten Absolventenjahrgangs der HPI School of Design Thinking am 16. Juli.

„Wir haben eine innovative Lösung gefunden, welche auf die örtlichen Gegebenheiten Rücksicht nimmt und mit moderner, aber einfach zu nutzender Technologie arbeitet. Das sich modernisierende Südafrika kann damit einen Bogen schlagen zu verfügbarer Technologie“, sagte Anja Kielmann, Mitglied des fünfköpfigen Design Thinking-Teams.

Vier Autostunden von Pretoria entfernt begegnete der jungen Innovatorengruppe ein sehr komplexes Problemfeld der dortigen Lebenssituation. Dazu gehörten eine verbesserungsbedürftige Infrastruktur, multi-ethnische Biographien und noch immer vorhandene Erinnerungen an das frühere Apartheids-Regime. „Von diesen Bedingungen, die zu berücksichtigen waren, durften wir uns nicht überwältigen lassen. Es galt ja, eine handfeste Lösung zu finden, die von denen, für die sie einen Nutzen stiftet, auch bedient wird“, betonte Anja Kielmann. Klar war: Die Ideen konnten nicht am Schreibtisch in Deutschland entwickelt werden. Sie entstanden vielmehr auf einer Reise nach Kgautswane, um vor Ort die künftigen Nutzer und deren Lebenswelt kennenzulernen. In einem nächsten Schritt soll die Lösung nun in Kgautswane gemeinsam mit den Inhabern der ländlichen Hofläden, der so genannten Spaza-Shops, eingeführt und getestet werden.

Betreut wurden die fünf Design Thinker von Judith Seng, freischaffende Designerin und Dozentin an der Kunsthochschule Kassel, und Prof. Dr. Ingo Marsolek, Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin.

Hintergrund zur HPI School of Design Thinking

Das Zusatzstudium „Design Thinking“ an der HPI School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam-Babelsberg richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Diplom-, Master- oder Magister-Abschluss in ihrer Disziplin stehen. Pro Semester werden höchstens 120 Studierende angenommen – je 40 in zwei Basic-Kursen und einem Advanced-Lehrgang. Studiengebühren fallen nicht an. Die Ausbildungsdauer beträgt ein oder zwei Semester - bei zwei Präsenztagen in Potsdam pro Woche. Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des Instituts bescheinigt.

Modell hat die berühmte „d.school“ der US-Eliteuniversität Stanford im Silicon Valley gestanden, das Schwesterinstitut des Potsdamer HPI. Revolutionär an der neuen akademischen Zusatzausbildung ist, dass sowohl die fünf bis sechs Studenten pro Lerngruppe als auch ihre Professoren und Dozenten jeweils aus ganz unterschiedlichen Disziplinen kommen – und nur wenige aus der Informationstechnologie. Den Studierenden stehen erfahrene Professoren und Dozenten aus verschiedenen Fachbereichen der Wissenschaftslandschaft in der Region Berlin/Brandenburg zur Seite.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT Systems Engineering“ an – eine praxisnahe und ingenieurwissenschaftlich orientierte Alternative zum herkömmlichen Informatik-Studium, die von derzeit circa 450 Studenten genutzt wird. Gut 12 Professoren und rund 50 weitere Lehrbeauftragte und Dozenten sind am HPI tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme. Das HPI kam beim jüngsten CHE-Hochschulranking unter die besten vier Informatikstudiengänge im deutschsprachigen Raum, die sich Rang 1 teilen.

Studentische Ansprechpartnerin für Fragen:

Anja Kielmann, Mail A.E.Kielmann@googlemail.com

Pressekontakt: Hans-Joachim Allgaier, Pressesprecher Hasso-Plattner-Institut, Tel.: 0331 55 09-119, Fax: 0331 55 09-169, Mail: presse@hpi.uni-potsdam.de;
Relationship Management Barbara Keller, Tel.: 0331 97992-518,
barbara.keller@hpi.uni-potsdam.de.